

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 03 | 2021



Sitzung des Marktgemeinderates am 24.02.2021

Körperschaftswald

Der Körperschaftswald wird in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten von Förster Lukas Rupprecht fachlich betreut. Der von ihm aufgestellte Jahresbetriebsplan für 2021 sieht Einnahmen von 25.600 Euro vor, die hauptsächlich aus dem Holzverkauf erwirtschaftet werden. Die Ausgaben, größtenteils für Pflegemaßnahmen und Fremdkosten für Holzeinschlag, sind mit 25.900 Euro angesetzt, so dass sich voraussichtlich ein geringer Fehlbetrag von 300 Euro ergibt. Entscheidend für die Ertragslage wird aber letztlich die Preisentwicklung beim Holzverkauf sein.

Der vorgelegte Jahresbetriebsplan wurde einstimmig angenommen.

Die Jahresrechnung 2020 für den Körperschaftswald endet in den Einnahmen mit 6.500 Euro und in den Ausgaben mit 22.700 Euro, so dass sich ein Fehlbetrag von 16.200 Euro ergibt.

Wegen der sehr niedrigen Holzpreise fand 2020 bewußt kein größeren Holzeinschlag statt. Aufgearbeitet wurde nur das Nötigste, wie „Käferholz“ und Windbruch. Die erforderlichen und kostenintensiven Verkehrssicherungsmaßnahmen mußten aber trotzdem durchgeführt werden.

Einstimmig wurde die Jahresrechnung 2020 anerkannt.

Baumaßnahmen



Mühlbach

Für die Baumaßnahmen auf den Grundstücken Flurnummer (Fl. Nr.) 443 Gemarkung Großenschwand, Fl.Nr. 390 Gemarkung Tannesberg, Fl.Nr. 850/8 Gemarkung Tannesberg und Fl.Nr. 791 Gemarkung Tannesberg wurde das gemeindliche Einvernehmen einstimmig erteilt.

Für den Mühlbach sind ökologische Maßnahmen vorgesehen. Die Vereinbarung mit der Trägergemeinschaft Tannesberg über die Planungskosten von ca. 820 Euro wurde einstimmig abgeschlossen. Der Anteil des Marktes Tannesberg beläuft sich nach Abzug der Zuwendungen auf 125 Euro. Geringfügige Nebenkosten sind noch zu übernehmen.

Tierheim Weiden

Der Neubau des gemeinsamen Tierheimes für den Bereich der Stadt Weiden i.f.OPf. und der Kommunen des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab wird auch von Tannesberg mit einem Baukostenzuschuss unterstützt.

Es bieten sich zwei Alternativen an. Zum einen die auf zwanzig Jahre verteilten Zahlungen bei einer entsprechenden Verzinsung mit einem Gesamtbetrag von ca. 19.000 Euro und zum anderen eine auf drei Raten nach Baufortschritt verteilte Zahlung. Nachdem hier keine Zinsbelastung entsteht belaufen sich hier die Kosten auf ca. 15.400 Euro. Der Marktgemeinderat hat sich einstimmig für die zweite Alternative entschieden.

Führerschein für FFW Tannesberg

Die FFW Tannesberg hat schweres Gerät, das nur mit der Führerscheinklasse C gefahren werden darf. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, als diese Fahrerlaubnis bei der Bundeswehr erworben werden konnte, haben die jüngeren Feuerwehrleute diese Führerscheinklasse nicht mehr. Um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten ist es aber unbedingt erforderlich, dass mehrere Leute diese Fahrerlaubnis besitzen. Der Marktgemeinderat hat sich deshalb einstimmig dafür entschieden, die Kosten für den Erwerb der Führerscheinklasse C zu übernehmen. Natürlich muß sicher gestellt sein, dass die Fahrer zuverlässig und auf längere Zeit ihren Dienst in der Feuerwehr leisten.

Die Kosten pro Fahrerlaubnis betragen ca. 2.000 bis 2.500 Euro. Im Rahmen eines Budgets sollen 10 Führerscheine finanziert werden. Zeitpunkt und Auswahl der Personen werden in enger Abstimmung mit dem Kommandanten vorgenommen.

Regionalbudget

Im Rahmen des Regionalbudgets, an dem verschiedene Gemeinden beteiligt sind, können kleinere Maßnahmen zur Förderung beantragt werden. Pro Gemeinde stehen 10.000 Euro Fördermittel (Fördersatz 50 %) zur Verfügung. Der Markt Tannesberg wird sich mit der Erweiterung des Kinderspielplatzes „Am Schlossberg“ (hauptsächlich für Kleinkinder) und der Anlegung eines Wanderparkplatzes bewerben. Geschätzte Kosten 15000 bis 20.000 Euro.

Geschwindigkeitsmessungen

Die vor geraumer Zeit durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen haben ergeben, dass die einzuhaltenen Geschwindigkeit ziemlich oft überschritten wurde. In der „Pfreimder Straße“ (Begrenzung auf 30 km/h wegen Schulbereich) haben 88 % der gemessenen Fahrzeuge die vorgegebene Geschwindigkeit nicht eingehalten. Den traurigen Rekord hält ein/e Fahrer/in mit 107 km/h.

In enger Zusammenarbeit mit der Polizei sollen die Sachlage besprochen und geeignete Maßnahmen ausgelotet werden. Ob sogar feste Messstationen eingerichtet und gegebenenfalls Bußgelder verhängt werden, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall würde das Bewusstsein für verkehrsgerechtes Verhalten in der Bevölkerung gestärkt werden. In das Gesamtkonzept werden natürlich auch die Ortsteile einbezogen.

Private Schreiben sorgen für Unmut

Für einen Eklat sorgte der letzte Rundbrief von einer beim Markt Tannesberg beschäftigten Person. Auch wenn diese Person hier als Privatperson auftritt, ist das für Altbürgermeister Werner Braun (Freie Wähler), ohne die Meinungsfreiheit einschränken zu wollen, ein indiskutables Verhalten und verletzte das Vertrauensverhältnis. Die Dinge, die er in seinem privaten Schreiben anspricht, können nur durch vertrauensvolle Zusammenarbeit bewältigt werden. Braun verwehrt sich gegen die als Gängelei, Besserwisserei oder sogar als Drohung empfundenen Einlassungen und widerlegt beispielhaft die dort angeführten Behauptungen. Sauer aufgestoßen ist ihm insbesondere, dass herausgelesen werden kann, die Generation Ü60 riskiere die Zukunft unserer Kinder. Dabei sei es aber so, dass die Gestaltung der Zukunft unserer Kinder bereits vor Jahrzehnten begonnen hat. Eine gesicherte Wasserver- und Entsorgung, damit verbunden die Ausweisung großer Wasserschutzgebiete mit Abstufung und Einziehung von Straßen, der Waldumbau entlang von Bachläufen - exemplarisch die Renaturierung des Kainzbaches - , die Anlegung eines Obstlehrpfades, Waldrandgestaltung, Rückbau von reinen Fichtenbeständen und einiges mehr sind wohl elementare Dinge für eine lebenswerte Zukunft. Seit jeher wird in der Waldbewirtschaftung in hervor ragender Zusammenarbeit mit den

Bayerischen Staatsforsten auf „Biodiversität im Wald“ geachtet. Gemeinde und Bayerischer Staatsforst haben dafür bestens ausgebildetes und agierendes Personal.

In die gleiche Kerbe schlug Markträtin Rebekka Fischer und verwehrt sich gegen diese anmaßenden Veröffentlichungen.

Erster Bürgermeister Gürtler stelle klar, dass die betreffende Person keinerlei Kompetenzen für gemeindliche Angelegenheit hat. In Sachen Umwelt und Natur läuft zur Zeit in Tännesberg das Programm „Land belebt“ ausschließlich unter der Leitung von Landschaftspfleger und Gärtnermeister Johannes Weinberger.

Glasfaseranschluss

Noch nicht abgeschlossen ist der Gigabit-Anschluss Glasfaser in Tännesberg, Kleinschwand, Großschwand und Pilchau. Mit Hochdruck will Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler für den Fortschritt der Maßnahmen und einer Förderung sorgen.

Das von der Breitbandberatung Bayern durchgeführte Auswahlverfahren wurde von einer Arbeitsgruppe des Gemeinderates analysiert und unter Berücksichtigung gemeindlicher Interessen ergänzt.

Abrechnungsbescheide Wasser/Kanal 2020

Bei der Fertigung der kürzlich zugestellten Gebührenbescheide für Wasser und Abwasser ist im Rechenzentrum ein kleiner Fehler unterlaufen. Als Abrechnungstichtag wurde nicht der 31.12. 2020 verarbeitet sondern der 21.01.2021. Der Abrechnungszeitraum 2021 verkürzt sich selbstverständlich um diese Zeit. Dem/der Gebührenzahler/in geht nichts verloren.

Rettungsdienst

Der Rettungsdienst war 2019 im Gemeindegebiet bei 97 Notfällen im Einsatz. Von den 76 auswertbaren Einsätzen konnte die vorgegebene Fahrzeit von höchstens 12 Minuten eingehalten werden.

Mobilfunk

Die sogenannten weißen Flächen beim Mobilfunk, hauptsächlich östlich von Tännesberg, sollen geschlossen werden. Für den Sendemast steht ein gemeindeeigenes Grundstück „Auf den Bränden“ zur Verfügung. Ein Förderantrag wurde bereits gesellt. Ein Betreiber ist in Aussicht.

Oberviechtacher Straße

Um rasch die erforderlichen Zuwendungen zu erhalten, wurde ein Sonderweg eingeschlagen. Beim Förderantrag ist der Markt Tännesberg als Bauträger und das Amt für Ländliche Entwicklung als Zuschussgeber aufgetreten. Nach neuesten Informationen wird zur Zeit bei sämtlichen Antragstellern vom Freistaat Bayern kein vorzeitiger Baubeginn, der erforderlich wäre, erteilt. Die nötigen Mittel sind nicht vorhanden. Einen rascheren Maßnahmenbeginn verspricht man sich nun beim „klassischen“ Verfahren, in dem das Amt für Ländliche Entwicklung als Bauträger auftritt und der Markt Tännesberg seinen Anteil als „Zuschuss“ leistet. Mit der Umstellung des Verfahrens ist ein erheblicher Zeitaufwand verbunden, da neue Berechnungen, Stellungnahmen usw. erforderlich sind. Der Baubeginn verschiebt sich deshalb nach heutigen Erkenntnissen bis ins nächste Jahr. Durch die Umstellung des Verfahrens werden keine Mittel aus anderen Maßnahmen abgezogen.

Regionalmarkt

Auch wenn der Regionalmarkt im letzten Jahr abgesagt werden mußte, sind für 2021 bereits Anfragen eingegangen. Aufgrund der gegebenen Umstände ist aber noch nicht absehbar, ob der Regionalmarkt 2021 durchgeführt werden kann.

Radwege

Die Bundesrepublik Deutschland hat ein Förderprogramm für Radwege aufgelegt. Wenn bis Ende 2021 die vollständigen Förderunterlagen vorliegen, kann mit einer Förderung von 80 % gerechnet werden. Als mögliche Maßnahme wäre ein Radweg ins Gewerbegebiet nach der Fußgängerunterführung bei der B 22.

Schneeräumpflicht

Aufgrund einer Eingabe weist Erster Bürgermeister Gürtler auf die in einer Verordnung geregelte Schneeräumpflicht an den Gehwegen hin. Bemängelt wird, dass insbesondere bei unbebauten Grundstücken vielfach kein Winterdienst durchgeführt wird und deshalb mit einem Kinderwagen auf die Straße ausgewichen werden muß. Die Grundstückseigentümer werden deshalb nochmals eindringlich gebeten, den Sicherungsarbeiten nachzukommen.

Text: Josef Glas Bilder Josef Glas

Sitzung des Marktgemeinderates am 17.03.2021

Baumaßnahmen

Die Arbeiten zu den aktuellen Baumaßnahmen laufen wieder an. Um einen Überblick zu bekommen, informierte Architekt Christian Schönberger über den Sachstand.

Katholisches Kinderhaus St. Martin

Momentan konnte lediglich die Bodenplatte fertiggestellt werden. Als nächstes steht der Baukörper mit den Fensterelementen an. Da die Fertigstellung bereits in sechs Wochen beabsichtigt ist, muß man sich jetzt die Dachgestaltung überlegen, die auch teilweise den Altbestand betrifft.

Beabsichtigt ist ein Biodiversitätsdach mit neuen Lebensräumen für Flora und Fauna. Mit Variationen der Substratoberfläche sollen unterschiedliche Lebensräume für eine artenreiche Kräuter- und Gräservegetation geschaffen werden. Sandlinsen und Grobkiesbeete sollen Insekten und anderen Dachbewohnern als Versteck, Brut- und Sonnenplätze dienen. Temporäre Wasserflächen verbessern das Wasserangebot für Insekten und Vögel. Futterpflanzen für Insekten und Vögel werden gezielt ausgewählt. Insekten-Nistkästen (z.B. für Wildbienen und Schlupfwespen sowie Hummelnistkästen und Ameisenstein) werden zur dauerhaften Insekten-Ansiedlung auf dem Dach eingesetzt.

Abbruchmaßnahmen der Anwesen „Tiefe Gasse 9 und 11“

Der Abbruch erfolgt im Rahmen der Dorfsanierung als ortsgestalterische Maßnahme. Für die künftige Nutzung und Bebauung können die Abstandsflächen problematisch werden. Beabsichtigt sind auch ein Garagengebäude und Stellplätze. Mit einer entsprechenden Begrünung und der Ausweitung des Mündungsbereichs soll wieder ein Blickfang im Innerortsbereich entstehen.

Einzuholen sind aber zunächst die erforderlichen Genehmigungen mit den entsprechenden Untersuchungen. Auf die Sicherung der alten Bruchsteine und Elemente sowie sonstiges Erhaltungswürdiges wird geachtet. Sie stellen wertvolles Baumaterial für andere Projekte dar. Bis spätestens Anfang 2022 soll die Maßnahme fertig sein.

Haus der Biodiversität

Die Baugenehmigung ist in Sicht. Das umfangreiche Brandschutzkonzept wird zur Zeit vom Landratsamt geprüft. Beim Rückbau des Gebäudes ist stufenweise vorzugehen, um denkmalpflegerische Belange und Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Entfernung der Büsche und Sträucher im Umgriff erfolgt selbstverständlich nach naturschutzrechtlichen Vorgaben in Zusammenarbeit mit der Behörde. Die spätere Nutzung soll auf max. 100 Personen beschränkt werden.

Seniorengerechtes Wohnen

Die ursprünglich vorgestellten Planungen bleiben bestehen. Eine geringfügige Änderung gibt es nur bei der auf zwanzig Personen reduzierte Tagespflege. Um eine spätere Erweiterung der Tagespflege zu ermöglichen (25 Personen) sind im Dachgeschoss bauliche Vorkehrungen zu treffen. Momentan könnte eine Wohnung oder Appartement für das Personal eingebaut werden, das später gegebenenfalls problemlos für die Tagespflege genutzt werden kann. Bis spätestens Juni erfolgt die Kozepterstellung mit einer Kostenschätzung für die Förderbehörden.

Amtsniederlegung des Marktgemeinderates Hans Eckl

Mit Zitaten berühmter Politiker und Schriftsteller umschrieb Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler die Person eines guten Politikers und das Interesse am Staatswesen.

Sir Winston Churchill sagte einmal: „Zu einem guten Politiker gehören die Haut eines Nilpferdes, das Gedächtnis eines Elefanten, die Geduld des Bibers, das Herz des Löwen, der Magen des Vogels Strauß und der Humor einer Krähe. Diese Eigenschaften sind allerdings noch nichts wert ohne die Sturheit des Maulesels.“

Und Jean-Jacques Rousseau sagte einmal: „Sobald einer über die Staatsangelegenheiten sagt „Was gehts mich an?“ muß man damit rechnen, dass der Staat verloren ist.“

So hat es wohl auch Hans Eckl gesehen und sich eingebracht, so dass unser „Staat Tännenberg“ nicht verloren ist.

Nach 25 Jahren im Marktgemeinderat hört nun Hans Eckl (Freie Wähler) auf. Die beantragte Amtsniederlegung wurde einstimmig festgestellt. Als Zweiter Bürgermeister von 2002 bis 2008, Vorsitzender im Rechnungsprüfungsausschuss, Stellvertreter in der Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Tännenberg und im Kommunalunternehmen hat er zusätzliche Verantwortung übernommen. Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler dankte ihm -auch stellvertretend für seine Ratskollegen/innen und der Bürgerschaft von Tännenberg- für seinen überparteilichen und mit Leidenschaft und Augenmaß geprägten Einsatz zum Wohl des Marktes Tännenberg und seiner Bürgerinnen und Bürger. Der Dank ging auch an die Familie, die ihm den Freiraum gab und beizeiten zurückstehen mußte. Mit Sachkenntnis, Weitblick und Sinn für das Machbare hat er stets für seine Ziele gefochten.

Als Projekte sind hauptsächlich zu nennen:

- der Umbau und die Sanierung der Grund- und Teilhauptschule Tännenberg,

- die Ausweisung und Erschließung des Baugebiets „Lacherweg“,
- der Bau der Entwässerungsanlage im Ortsteil Pilchau,
- die Sanierung der Wasserversorgungsanlage Tännenberg mit dem Anschluss der Ortsteile Woppenrieth, Fischerhammer, Kainzmühle und Tanzmühle,
- der Umbau des ehemaligen Klostergebäudes zum Rathaus,
- der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Großenschwand
- der Einbau eines Feuerwehrgerätehauses und Bauhofes in die „Schusterhalle“ in Tännenberg,
- der Neubau der Wasserversorgungsanlage und Entwässerungsanlage Großenschwand mit Anschluss an Tännenberg,
- der Umbau und die Sanierung der Kläranlage Tännenberg,
- die energetische Sanierung des Rathauses, Bücherei und Haus des Gastes,
- die Gründung eines Kommunalunternehmens,
- die Umsetzung verschiedener ökologischer Maßnahmen „Bayerische Modellgemeinde Biodiversität Markt Tännenberg“,
- die Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung eines Bebauungsplanes für Maßnahmen zur Energiewende,
- die Sanierung der Überlaufquellen der Wasserversorgungsanlage Tännenberg,
- die Errichtung eines Kinderspielplatzes in Großenschwand und
- die Beteiligung an der Zukunftsenergie Nordoberpfalz GmbH (ZENO) und der Neue Energien Naturparkland eG.

Als kleine Anerkennung überreichte Gürtler die Marktmedaille und ein „Genusskistl“ der Tännenger Ökomodellregion mit dem Luftbildband „Wiedergeburt eines Paradieses“. Der Eintrag in das Goldene Buch des Marktes Tännenberg durfte natürlich nicht fehlen.

Hans Eckl bat um Verständnis für seine Entscheidung und bedankte sich bei seinen Marktratskollegen/innen und der Verwaltung für die gute und faire Zusammenarbeit. Dem Gremium wünschte er weiterhin eine glückliche Hand und bei den Entscheidungen immer das Wohl der Gemeinde im Auge zu haben.



Abschied von Hans Eckl



Amtseid von Reinhard Burger

Nachfolger Reinhard Burger

Als Listennachfolger wurde der Kfz.-Meister Reinhard Burger aus dem Ortsteil Voitsberg einstimmig bestimmt. Burger nahm das Mandat an und leistete den Amtseid mit dem Zusatz „so wahr mir Gott helfe“.

Rechnungsprüfungsausschuss und Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens

Hans Eckl war Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses ((Vorsitzender) und Stellvertreter im Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens. Einstimmig wurde Reinhard Burger als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses und Stellvertreter im Verwaltungsrat bestellt.

Als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses wurde Marktrat Matthias Grundler bestellt. Nach Aufhebung der Geheimhaltung gab Gürtler die Anschaffung zweier Salzsilos für ca. 55.000 Euro und die Ausbesserung der Bankette an der Ortsverbindungsstraße Kleinschwand - Bundesstraße 22 für ca. 17.000 Euro bekannt. Den Auftrag erhielt die Firma Hartinger aus Kleinschwand.

In der „Brauhausgasse“ werden notwendige Ausbesserungen an der Fahrbahndecke durchgeführt.

Auf Anregung von Marktrat Christian Hartungen (CSU) wird ein Standort für eine Unterstellmöglichkeit für die Kindergartenkinder gesucht.

Die neuen Tablets lassen noch auf sich warten. Auf Anfrage von Markträtin Dr. Stefanie Kuchlbauer (CSU) erklärt Kämmerin Sabrina Schaffner, dass es erhebliche Anwendungsprobleme mit einem Softwareanbieter gebe.

Projekt „Land belebt“

Der Sachstandsbericht wurde von Landschaftspfleger und Gärtnermeister Johannes Weinberger in vier Handlungsfelder eingeteilt.

Im Handlungsfeld 1 -Verbesserung der Arten- und Lebensraumvielfalt (innerorts und in der Flur) nennt er die Realisierung von 60 Kleinmaßnahmen und die Planung zur Umsetzung von 80 Kleinmaßnahmen 2021. Bei der Biodiversität auf Gemeindeflächen sollen Pacht und Bewirtschaftungsvereinbarungen abgeschlossen und die Umsetzung einer Ausgleichsfläche optimiert werden. Auch das Mahdverfahren auf innerörtlichen Flächen und wegbegleitenden Strukturen (Mähen/Mulchen) soll in Zusammenarbeit mit dem Bauhof optimiert werden.

Das Handlungsfeld 2 beinhaltet die Agrobiodiversität und Netzwerk Biodiv-Produkte. Bei der Umsetzung von strukturverbessernden Maßnahmen ist an die Lebensvielfalt am Ortsrand, eine Ziegenbeweidung und an Gewässerentwicklungsmaßnahmen gedacht. Die Unterstützung des regionalen Vermarktungsnetzwerks für Naturprodukte in Kooperation mit der Ökomodellregion kann z.B. beim Bio-Streubobstsaft, alten Kartoffelsorten und dem Tannesberger Biodiv-Honig erfolgen. Die Optimierung des Obstlehrpfades durch Pflege, Nachpflanzung und Bürgerbeteiligung gehört ebenfalls dazu. Auch bei der Koordinierung der Umsetzung des Regionalmarktes als Kooperationsprojekt mit der Ökomodellregion soll mitgeholfen werden.

Das Handlungsfeld 3 befaßt sich mit dem aktiven Naturerleben und der Besucherlenkung . Als nächste Aktion steht die Verteilung einer Biodiversitäts-Blümmischung für den Garten für alle Tannesberger Haushalte an. Es wäre wünschenswert, wenn viele das Angebot annehmen würden. Unter Einbeziehung örtlicher Akteure und Personen können Aktionen zusammen mit Vereinen (Pflege Forstflächen, Gehölzrücknahme Biodiv-Haus) erfolgen oder eine Streubobstsammelaktion durchgeführt werden. Streubobstschneidkurs für gezielt ausgewählte Personen (1-3 lokale Bürger und Bauhof) sind beabsichtigt. Im Marktplatz steht die Bepflanzung der Baumscheiben mit einer anschließenden

Pflege und Betreuung durch Aktiv-Bürger an. Wenn es möglich ist, gibt es bei der „G´Artenvielfalt“ im Sommer eine kontaktlose Preisverleihung und Gartenberatung. In der Zusammenarbeit mit weiteren „Land.belebt“-Projekten können viele Erfahrungen gesammelt werden.

Im Handlungsfeld 4 befindet sich die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wie den Biodiv-Kalender 2021, 2022. Bei der Presse- und Medienarbeit wird über alle Aktionen berichtet, die Homepage des Bereiches Biodiversität überarbeitet und das neue Gemeindeblatt für den Kontakt zum Bürger genutzt. Für die Bürger ist „Land.belebt“ immer ein auffälliger und kompetenter Ansprechpartner.

Projektdetails zum Handlungsfeld 1

Säume und Böschungen durchziehen das gesamte Gemeindegebiet entlang dem Wegenetz. Notwendig ist hier die Pflege zur Verkehrssicherheit, um die Funktion des Straßenkörpers zu gewährleisten, z.B. für die Stabilität der Bankette und die Entwässerung. Die Bearbeitung erfolgte bisher durch Mulchen.

Die beabsichtigte Umstellung auf tier- und insektenschonende Mahd soll einen Biotopverbund und Vernetzungsachsen schaffen. Durch den Abtransport des Mähgutes werden die Nährstoffanreicherung reduziert und längerfristig wertvolle Magerstandorte geschaffen, die bedrohte Pflanzenarten, Tierarten und Insekten erhalten sollen. Aussamen der Pflanzen und Schnittzeitpunkte sind dabei anzupassen. In den straßenabgewandten Bereichen wird es wechselnde Altgrasbestände geben, um die Lebensräume von Insekten zu sichern. Durch die Umstellung des Arbeitsverfahrens ist das Abfräsen der Bankette nicht mehr bzw. nur in größeren Abständen nötig.

Die Rahmenbedingungen für die Mahd sollten so aussehen:

- Ortseinfahrten und Hauptwege werden früher gemäht (Ende Juni/Juli)
- Mahdzeitpunkt für untergeordnete Wege/Feldwege im Herbst
- der 1. Mahdstreifen direkt am Weg oder an der Straße wird immer abgeräumt
- Wege, die bisher von Landwirten bearbeitet werden, werden weiterhin von diesen gemäht
- die Einweisung und Betreuung erfolgt über das Projekt „Land.belebt“
- Ansprechpartner auch für Fragen der Bevölkerung und Landwirte ist der Projektleiter
- der Bauhof des Marktes Tannesberg ist in die Arbeiten eingebunden

Um nach dem Probejahr Rückschlüsse und Anpassungen vornehmen zu können ist eine gute Dokumentation erforderlich, die bei guten Erfolgen für die Fortführung des Verfahrens und Erweiterung der Mahd-Flächen sprechen. Ziel ist, das in Zusammenarbeit mit Maschinenbauern angewandte Verfahren in der Region/Ökomodellregion zu etablieren.

Erster Bürgermeister Gürtler wies der Form halber noch darauf hin, dass die Biodiversitätsgemeinde Tannesberg im Haushaltsplan 2020 Ausgaben in Höhe von ca. 290.000 Euro für Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen eingesetzt hat. Nach Abzug der Zuwendungen von ca. 180.000 Euro sind von der Gemeinde immerhin noch ca. 110.000 Euro zu tragen.

Ein Anliegen ist ihm auch die korrekte Darstellung der Lage und Dinge. Bevor jemand öffentlich unsachliche Stellungnahmen abgibt, ist er gerne bereit, in Zusammenarbeit mit dem Projektmanager, Landschaftspfleger und Gärtnermeister Johannes Weinberger Auskünfte zu erteilen.

Text: Josef Glas Bilder Josef Glas



Wir blühen für die Vielfalt!

Tännesberger G'Artenvielfalt

Unser Gartenprojekt Tännesberger G'Artenvielfalt ist schon eine liebevoll gewonnene Tradition in Tännesberg. Schon viele fleißige Gärtner und Gärtnerinnen haben sich hier beteiligt. Dafür vielfältigen Dank!

Letztes Jahr konnten wegen der Corona-Pandemie keine Gartenbesuche und Biodiversitätsberatungen durchgeführt werden. Also brauchen wir neue Ideen, um mit Ihnen in Kontakt zu bleiben und die Vielfalt in Ihre Gärten zu bringen!

Dieses Jahr bekommt jeder Haushalt in unserer Marktgemeinde ein kleines Tütchen mit Saatgut für den eigenen Garten. Ein artenreicher Gruß für mehr Blütenvielfalt an Sie! Lassen auch Sie noch mehr Vielfalt in Ihrem Garten blühen!

Jeder Quadratmeter zählt!

Wir alle wissen vom großen Bienen- und Insektensterben! Und es stimmt: jedes Jahr landen mehr und mehr dieser kleinen Lebewesen auf der Liste der bedrohten Arten, jedes Jahr verlieren wir auch in dieser Gruppe von Lebewesen ein Stück wertvolle Artenvielfalt. Dabei brauchen wir sie, denn die Insektenvielfalt ist die Basis für das Leben auf unserer Erde, wie wir es kennen, und es ist in unser aller Interesse diese kleinen Lebewesen zu schützen und zu erhalten. Und es ist auch gar nicht so schwer, Oasen für die nützlichen Insekten anzulegen und ihnen so beim Überleben zu helfen: Wenn man ein paar Dinge beachtet, ziehen die Bienen und Schmetterlinge garantiert schon bald ein – ob im Garten, auf dem Balkon oder dem Grünstreifen vor der Haustür...



Mach mit und lass die Vielfalt blühen!

Sie als Tännesberger können gleich anfangen – Mit der Blumenmischung des Wildblumenexperten Ernst Rieger können Sie einen Bereich ihres Gartens als blühende Oase für Bienen und Insekten einrichten. Schnappen Sie sich die beiliegende Samentüte und suchen Sie ein schönes Fleckchen in ihrem Garten, dass Sie aufblühen lassen wollen!

Was ist in der Tüte drin?

Da wir in Tännesberg vielfältig sein wollen, bekommt nicht jeder die gleiche Blümmischung. Vier verschiedene Blühpäckchen lassen unsere Tännesberger Gärten bunt aufblühen. Was haben Sie?

Die mehrjährige Blümmischung Blühende Landschaft aus über 50 einheimischen Wild- und Kulturpflanzen, eine mehrjährige Mischung die bis zu 5 Jahre blühende Freunde schenken kann.

Genauso vielfältig sind die Blümmischungen Bunter Saum und der Schmetterlings- und Wildbienenbaum, die sich besonders gut für sonnige Ränder im Garten z.B. entlang von Hauswänden oder Mauern eignen.

Die Feldblumenmischung ist zwar bloß einjährig, beeindruckt aber durch ihre kräftigen Farben und ist auch ideal einen Farblecks in ihr Gemüsebeet zu bringen. Sie bekommen Sie auch hier mehr Besuch von nützlichen Bienen und Insekten.

Schauen Sie doch mal, welche Mischung ihr Nachbar bekommen hat. Tauschen und Teilen ist ausdrücklich erlaubt. Freuen Sie sich mit uns über die Blüten- und Insektenvielfalt im Garten!

Und so geht's:

Vorhandene Grasnarbe am gewünschten Standort entfernen, Boden umgraben und feinkrümelig herrichten. Samen gleichmäßig ausstreuen, nur leicht andrücken und in den ersten 4 Wochen für ausreichend Feuchtigkeit sorgen. Keimzeit: ca. 3-5 Wochen.

Sie können die Mischungen auch zur Nachsaat in bestehenden lückigen Beständen nutzen. Beeindruckender wird der Blühaspekt jedoch, wenn Sie einen Bereich neu anlegen.

Beratung von Privatgärtnern

Auch dieses Jahr wollen Arnold Kimmerl – unser versierter Naturgartenexperte – und Wolfgang Nicklas – Vorsitzender des Siedlerbundes – wieder eine Gartenberatung für interessierte Gartenfreunde im Sommer dieses Jahr anbieten. Wenn es die Corona-Situation zulässt, beraten die beiden Gartenexperten Sie sehr gerne, wie ihr Garten ein noch lebendigerer und vielfältiger Wohlfühlraum werden kann. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung ab dem 12. April bei unserem Biodiversitätsmanager Johannes Weinberger!

Johannes Weinberger (Biodiversitätsmanager): Telefon 09655 9200-42, E-Mail jweinberger@taennesberg.de

Text: Claudia Ruckerl (landimpuls) · Bild: Rebekka Fischer

Aktuelles aus unserer Partnergemeinde Kirchlengern

Insekten wohnen ab sofort in „Kirchlengern“ und „Tännesberg“

Unsere Partnergemeinde Kirchlengern konnte kürzlich ein neues Insektenhotel im Espelpark einweihen, liebevoll gebaut wurde dieser Unterschlupf für Insekten von Udo Kroos. Das Insektenhotel ist in zwei Bereiche unterteilt, die linke Seite stellt die Außengrenzen unserer Partnergemeinde Kirchlengern und die rechte Seite den Umriss der Marktgemeinde Tännesberg dar. Die Idee des Erbauers ein Insektenhotel in Form der Gemeindeteile aus verschiedenen Materialien zu bauen reifte schon früh, ganz unter dem Motto „Insekten sind in ganz Kirchlengern zu Hause“. Auch die verschiedenen Farben haben ihren Sinn, gelbe Felder ziehen Schmetterlinge und rote Felder Florfliegen an. Kieferzapfen sind das Heim von Marienkäfern und Ohrwürmern. Die weiteren Räumlichkeiten teilen sich Wildbienen, Wespen und weitere heimische Insektenarten.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Quelle Partnergemeinde Kirchlengern, 1. Bürgermeister Rüdiger Meier



Die linke Seite des Insektenhotels stellt die Außengrenzen unserer Partnergemeinde Kirchlengern und die rechte Seite den Umriss der Marktgemeinde Tännesberg dar. Rechts im Bild: Udo Kroos bei der Umsetzung

Tännesberg nimmt Abschied



.. von Adelinde Höger

Nach schwerer Krankheit schloss Adelinde Höger, genannt „Linde“ am 8. März für immer ihre Augen. Adelinde Höger wurde am 4. Januar 1954 in Regensburg geboren. Im Alter von zwei Jahren wurde sie von Barbara und Max Frey aus Altendorf adoptiert und verbrachte dort eine glückliche Kindheit. Nach dem Besuch der Volksschule in Altendorf und der Landwirtschaftsschule in Nabburg arbeitete die Verstorbene als Näherin in der Hosenfabrik Baumann in Altendorf und half in der elterlichen Landwirtschaft fleißig mit. Ihren Ehemann Oskar Höger lernte „Linde“ 1971 kennen. Im August 1972 folgte dann die Hochzeit in Altendorf, vier Töchter und vier Söhne machten die Familie komplett. 1983 zogen Adelinde und Oskar nach Tännesberg, dort fühlte sich die Verstorbene sehr wohl. Nach langer Suche und mit Hilfe ihrer Familie konnte Adelinde Höger im Dezember 2010 ihre leibliche Mutter und ihren Bruder ausfindig machen. Der

erste Schicksalsschlag ereilte „Linde“ im August 2013 als Jürgen, einer ihrer Söhne bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Seitdem fand Adelinde Höger nur sehr schwer wieder ins Leben zurück. Im April 2019 erkrankte sie an einer schweren Lungenentzündung und erlitt 2020 den nächsten Schicksalsschlag – Diagnose Krebs. Trotz ihrer schweren Krankheit klagte sie nie über Schmerzen und zauberte trotz all der widrigen Umstände immer wieder ein Lächeln in die Gesichter ihrer Familie. Bis zum letzten Tag waren ihr Mann, ihre Kinder, ihre zwölf Enkel und zwei Urenkel ihr größtes Glück.



.. von Elisabeth Finkera

Elisabeth Finkera verstarb am 5. März im hohen Alter von 96 Jahren. Sie wurde am 31. Januar 1925 in Eisenberg/Sudetenland als Älteste von vier Mädchen geboren, ihre Schwestern sind bereits verstorben. Am 28. Juli 1945 heiratete Elisabeth Finkera den Bäcker Emil Goth, nach dem zweiten Weltkrieg wurden sie aus ihrer Heimat vertrieben und kamen mit ihrer sechs Wochen alten Tochter Helga nach Tännesberg. Nachdem 1948 Sohn Emil und 1950 Sohn Robert zur Welt gekommen waren, baute die Familie 1958 ein Eigenheim. 1974 verstarb ihr Ehemann Emil, im Jahr 2000 Sohn Robert und 2002 Sohn Emil. Elisabeth Finkera war bis ins hohe Alter fit und lebte sehr lange Zeit mit ihrer Tochter Helga zusammen. Als engagiertes Mitglied beim Frauenbund nahm die Verstorbene gerne an Festen, Wanderungen und Fahrten teil.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: privates Archiv

Der Aufzug steht im Kinderhaus



Derzeit bietet sich ein amüsantes Bild beim Blick auf die Baustelle beim Kinderhaus St. Martin. Die Bodenplatte konnte fertiggestellt werden und auch der Personenaufzug hat bereits seinen Platz gefunden. Als nächster Schritt erfolgt die Errichtung des Baukörpers samt den Fensterelementen, geplant ist das dieser Bauabschnitt bereits in sechs Wochen fertiggestellt ist. Es folgt die Dachgestaltung, diese betrifft auch teilweise den Altbestand. Angedacht ist ein Biodiversitätsdach, welches neue Lebensräume für Flora und Fauna bietet. Mit verschiedenen Substratoberflächen sollen unterschiedliche Lebensräume für eine artenreiche Kräuter- und Gräservegetationen, sowie Sandlinsen und Grobkiesbeete sollen Insekten und anderen Dachbewohnern als Versteck-, Brut und Sonnenplätze dienen. Desweiteren verbessern temporäre Wasserflächen das Wasserangebot für Insekten und Vögel. Futterpflanzen werden gezielt ausgewählt und Insektennistkästen sollen zur dauerhaften Ansiedlung der Insekten auf dem Dach beitragen.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer

„Solibrot-Aktion“ für Misereor

„Es geht! Anders“ Mit dieser Aufforderung lädt Misereor in der diesjährigen Fastenaktion ein, gemeinsam mit den Partnerorganisationen von MISEREOR in Bolivien und Menschen auf der ganzen Welt Zeichen zu setzen für eine Neuausrichtung unserer Lebensweise.

Durch die Anwendung von Agroforst-Systemen oder die Verteidigung des Lebensraumes indigener Völker, sollen Wege des Wandels erzielt werden für konkrete Verbesserungen vor Ort und sich zugleich in die vielfältigen Bemühungen zur Gestaltung einer globalen sozialökologisch orientierten Gesellschaft einzubringen. Wenn es gut geht, können die aktuellen Erfahrungen zu Wendejahren in Richtung zukünftige Wirtschaften und Gesellschaften werden. Es geht anders.



Von links: Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, Josef Schneider, Gerti Braun

Letzten Sonntag wurde in diesem Rahmen die „Solibrot-Aktion“ durchgeführt. Unter der Leitung von Gerti Braun -Sprecherin des Pfarrgemeinderates- hat ihr Team hundert von den örtlichen Bäckereien bezogenen Brote verkauft. Immerhin können 240 Euro an Misereor weiter geleitet werden.

Vielen Dank an die die großzügigen „Kunden“.

Text: Josef Glas - Bild: Josef Glas



Eine schöne Idee: Der Sorgenbaum

Jedem welcher derzeit die Pfarrkirche St. Michael betritt, fällt das beleuchtete Kreuz im Altarraum auf, Zweige an denen Zettelchen haften zieren den Bereich davor. Der sogenannte Sorgenbaum steht während der Fastenzeit in der Pfarrkirche, diese schöne Idee kam von Mesnerin Hildegard Licha. Im Eingangsbereich liegen Zettel und Stifte bereit und so kann sich jeder seine Sorgen von der Seele schreiben und das beschriftete Papier am Sorgenbaum anbringen.

Text: Rebekka Fischer - Bild: Rebekka Fischer

Pfarr- und Gemeindebücherei Tannesberg Digitalisierung abgeschlossen

Übersichtlich verweilen auf rund 70 Quadratmetern Bücher, Zeitschriften, Spiele, CDs und DVDs und warten darauf ausgeliehen zu werden. Neben dem Regal mit den Neuerscheinungen finden sich jeweils die aktuellen Themen des Monats. Eine Toniebox und eine große Auswahl an Tonies machen den Büchereibesuch besonders für die Kinder interessant. Zusätzlich steht eine nachhaltige Taschen-Tausch-Station bereit und dank der Lesebrillen-Box stellt die vergessene Brille auch kein Problem mehr dar. Um die Verwaltungsarbeit für die Freiwilligen zu erleichtern wurde jetzt eine neue Software installiert, über 5000 Medien wurden von den ehrenamtlichen Helfern digital katalogisiert. Mit dem Programm „WinBIAP“ erfolgt die Ausleihe über das Einschannen von Barcodes, zudem erhält jeder Büchereibesucher einen Ausweis mit Lesernummer und ebenfalls mit Barcode. Mit Hilfe dieser Software kann der Bestand schnell nach Autoren sowie Titeln durchsucht und auch geprüft werden ob der Wunschartikel verliehen oder verfügbar ist. Die Pfarr- und Gemeindebücherei Tannesberg wird sowohl von der Pfarrei, als auch von der Gemeinde unterstützt und ist Mitglied beim Sankt Michaelsbund. Pünktlich zur Wiedereröffnung fanden sich Bürgermeister Ludwig Gürtler und Pfarrer Wilhelm Bauer im Rathaus ein um der Leiterin Monika Haberl und ihrem Team für ihr ehrenamtliches Engagement zu

danken. „Bücher lesen ist in dieser Zeit wichtig geworden“, bemerkte Pfarrer Wilhelm Bauer, lobte die schöne Einrichtung und überreichte zum Dank einen Gutschein. Bürgermeister Ludwig Gürtler war begeistert, dass selbst während der coronabedingten Schließung der Büchereibetrieb mit einem Hol- und Bringdienst am Laufen gehalten und die beliebten Vorlesestunden „to go“ weitergeführt wurden. „Der Auftrag von Bibliotheken hat sich seit Jahrhunderten nicht verändert. Büchereien versammeln, verwalten und verbreiten Wissen. Der Knackpunkt ist, dass sich die Darreichungsform verändert und diesen Wandel müssen Bibliotheken aktiv mitgehen“, sagte der Rathauschef und freute sich über die abgeschlossene Digitalisierung der Medienbestände.



Die Pfarr- und Gemeindebücherei Tannesberg ist ab sofort auch in den sozialen Netzwerken vertreten.

Monika Haberl (rechts) überreichte Bürgermeister Ludwig Gürtler (Mitte) und Pfarrer Wilhelm Bauer (links) ihre persönliche Besucherkarte.

Er dankte Monika Haberl und ihrem Team für deren Einsatz, überbrachte ein kleines Dankeschön und hatte zudem noch eine Überraschung parat, in diesem Jahr erhält die Bücherei ein zusätzliches Budget von 1000 Euro.

Text: Rebekka Fischer - Bild: Rebekka Fischer

Neue Bänke vom OWV Ortsgruppe Tannesberg

Spaziergänger und Wanderer können sich freuen. In der OWV Ortsgruppe Tannesberg waren schon fleißige Hände am Werk. Unter der Regie von Vorstand Richard Schneider wurden insgesamt neun Ruhebänke angefertigt bzw. runderneuert. Die an mehreren Tagen fachmännisch gefertigten Bänke, der Vorstand ist ja Zimmermann, wurden an den schönsten Flecken und nach Notwendigkeit aufgestellt.



Vorstand Richard Schneider

Vier davon fanden ihren Platz auf dem Schloßberg, eine gegenüber am Ausgang des Geologischen Lehrpfades (Loipen- und Wanderparkplatz) etwas in den Wald versetzt, eine am „Mitterbergweg“ bei der Abzweigung Richtung „Bursweiher“ (Obstlehrpfad), eine bei den Säulen am Rundwanderweg hinter dem „Kohlbusch“, eine im Kainzbachtal und eine am „Roten Marterl“.

Kosten für die Ortsgruppe entstanden nur für das Zubehör wie Montagematerial, Schrauben und Anstrich. Die Arbeit wurde selbstverständlich ehrenamtlich verrichtet. Der Spender des Holzes wollte nicht genannt werden.

Text: Josef Glas Bild: Josef Glas

Professor Carl Burger - Vom Tannesberger Hirtenjungen zum anerkannten Künstler und Lehrer

Professor Carl Burger, der es „in der Fremde“ zu Ansehen und Wertschätzung gebracht hatte, dürfte vor allem nur noch für die ältere Generation von Tannesberg ein bekannter Name sein. Auch wenn sein Wirken schon 100 Jahre zurückliegt, ist es allemal wert, ihn der jüngeren Generation näher zu bringen und in Tannesberg in Erinnerung zu behalten.

Carl Burger wurde am 26. November 1875 in Tannesberg geboren. Als Hütejunge verbrachte er in seiner ländlichen Heimat die Kindheit und Jugend. Diese monotone Tätigkeit hatte schon damals großen Einfluß auf seine künstlerische Entwicklung.

Sein ständiger Begleiter war stets ein Messer, mit dem er Ritter Teufel, Katzen, Kühe und Ochsen schnitzte. Um in dieser schwierigen Zeit zum Unterhalt der Familie beizutragen, verkaufte er die Figuren auf den Jahrmärkten. Bald riß man sich darum und so verdiente er sich seine ersten Honorare.

Ein Lehrer Burgers, der auf diese kleinen Kunstwerke aufmerksam wurde, bewegte einen Onkel des Jungen, diesen ab 1889 auf die Schnitzschule in Partenkirchen zu schicken. 1891 wechselte er an die Kunstgewerbeschule München, wo er bis 1893 blieb. In den Jahren 1893 bis 1896 folgten mehrere Studienreisen, die ihn quer durch Europa führten.

Von 1896 bis 1900 studierte Burger an der Kunstakademie in München und war dort Mitglied der Bildhauerklasse des berühmten Professors Synus Eberle.

In dieser Zeit war er bereits für einige kirchliche Auftraggeber tätig. Auch erhielt er als Auszeichnung die große Silberne Medaille, für seine Figur „Wieland der Schmied“.

Nach dem Studium folgte eine Zeit als „dekorativer Bildhauer“ unter der Leitung von Professor Pfeifer, in der auch die Ausstattung des Kuppelsaales im Bayerischen Armee-Museum mit großen Statuen fällt. Er arbeitete auch als Steinmetz, Stuckateur und Maurer.

Im Jahre 1904 erfolgte seine Berufung an die Kunstgewerbeschule nach Aachen, wo er die Leitung der Plastik-Klasse übernahm. In seiner Aachener Zeit entstanden verschiedene bemerkenswerte und damals vielbeachtete Werke Burgers.

Die Berufung zum Leiter der neu ins Leben gerufenen „Bildhauer- und Steinmetzfachschule“ in der Stadt Mayen (Rheinland-Pfalz) erfolgte 1922. Hier entwickelte er in seinem weiteren Schaffen einen

deutlich vom Expressionismus geprägten Stil.

Burger galt letztlich bei vielen Zeitgenossen als einer der Künstler, welche die Qualität der Skulptur in Deutschland wieder deutlich hoben. Er war eine eigenwillige Künstlerpersönlichkeit mit einem eigenen charakteristischen Stil.

Die Wahl Burgers zum Leiter der Steinmetzfachschule erwies sich nach deren Angaben sehr bald als glücklich, da er aus dem Steinmetz-Handwerk kam, selber die besondere Eigenart der Einzelnen Gesteinsarten kannte und zu behandeln verstand und durch zahlreiche Werke sein künstlerisches Können bewies. Innerhalb kürzester Zeit erwarben sich Carl Burger und „seine“ Fachschule in der Region Mayen und weit darüber hinaus großes Ansehen. Aber es war nicht allein die künstlerische Arbeit, welche ihn beschäftigte. Er verstand es auch, sinnvoll die vorhandenen Steinbearbeitungsmaschinen zum Schneiden, Schleifen und Polieren des Natursteins seiner Werke zu nutzen. Burger sah die sich damals in der Entwicklung befindlichen Maschinen nicht als „leblose, technische Hilfsmittel“, sondern vielmehr als „die unmittelbare Fortsetzung der menschlichen Arbeit von Arm und Hand in ich handwerksmäßiger Weise“.

Carl Burger und seine Fachschule haben der Basaltlava - daneben auch dem Hartbasalt und dem Tuff - als Werkstoffe für die Skulptur zu ihrer Zeit neue Geltung verschafft bzw. die alte wiedergewonnen. Bei seiner Pensionierung im Jahre 1937 wurde ihm das Lob zuteil, dass er der Steinindustrie neue Wege aufgezeigt habe. Im Namen der Basaltlava- und Tuffsteinindustrie wurde Burger für seine langjährige Unterstützung in technischer und künstlerischer Hinsicht gedankt.

Die Mayener Steinmetzfachschule hatte bis 1966 Bestand. Heute ist die Berufsbildende Schule Mayen nach ihm benannt (Carl-Burger-Schule).

Der Bildhauer, Kunstgewerbler und Keramiker Carl Burger verstarb im Jahre 1950 in Mayen/Eifel.



Kreuzwegstation am Schlossberg

Werke in Tannesberg

An seiner Südostseite kann man den Schlossberg als „Kalvarienberg“ (erbaut 1817) ersteigen.

Entlang des in einem Bogen zum Schlossberggipfel („Kreuzplatte“) führenden und in den Wald eingebetteten Kreuzweg stehen 14 Granitsteinsäulen mit eingelegten Abbildungen der Leidensstationen Christi. Die Kreuzweganlage gilt als besonders künstlerisch bedeutend. Bei einer Renovierung des Kalvarienberges im Jahre 1925 wurden die Relief-Stationenbilder aus Kunststeinguss von Professor Carl Burger für seine Heimatgemeinde gestaltet.



Altes Kriegerdenkmal an der Kirche

Das alte Kriegerdenkmal (Löwe) und die Figuren in der Grabstelle (Gruft unterhalb der Kreuzesgruppe) kommen ebenfalls aus der Hand von Professor Carl Burger.

Text: Josef Glas - Bilder: Josef Glas

AM SCHLOSSBERG

Damals war's

Im Jahre 1869 wurde das erste eiserne Kreuz auf dem Schlossberg aufgestellt. Der Sockel wurde damals durch ein Gespann von acht Ochsen auf den Berg geschafft. Vorher war ein hölzernes Kreuz mit zwei Schächern aufgestellt. Mit einem Vierspänner Pferdegespann wurde zu der Zeit von Pfarrer Friedrich Reichl (1949 bis 1975) das Kreuz wie wir es heute kennen auf den Schloßberg gezogen.

Text: Rebekka Fischer (Quelle: Die Entstehung des Marktes Tannesberg von Karl Eckl) · Bilder: Archiv



Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung:

Der Termin für die nächste Sitzung des Marktgemeinderates ist der Tageszeitung zu entnehmen.

Pfarr- und Gemeindebücherei: Die Pfarr- und Gemeindebücherei ist donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 geöffnet.

Altkleidersammlung: Die Altkleidersammlung der Kolpingsfamilie findet am Samstag, den 10. April ab 8 Uhr statt. Gesammelt wird Kleidung, Haushaltswäsche und Schuhe (paarweise gebündelt), Altkleidersäcke sind in den Geschäften erhältlich.

Wir gratulieren:

am 7. April Johann Wurzer aus Kleinschwand zum 85. Geburtstag
am 18. April Magdalena Eisenreich aus Tannesberg zum 92. Geburtstag
am 27. April Brigitte Wintzer aus Tannesberg zum 85. Geburtstag

Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Coronabedingt bleibt die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tannesberg bis auf Weiteres geschlossen. In dringenden Fällen bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

WIR
SIND FÜR
SIE DA!

Abfallkalender

Restmüll: Freitag, 9. April 2021
Freitag, 23. April 2021

Biotonne: Donnerstag, 1. April 2021
Freitag, 16. April 2021
Freitag, 30. April 2021

Gelber Sack: Donnerstag, 22. April 2021

Sperrmüll: Montag, 29. März 2021

Papiertonne – Firma Bergler:
Dienstag, 20. April 2021

Papiertonne – Firma Kraus:
Dienstag, 13. April 2021

Impressum

Herausgeber: Markt Tannesberg

Pfreimder Straße 1
92723 Tannesberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei.....	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....	116 117
Apothekennotdienst.....	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg.....	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert.....	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis..... Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael.....	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt.....	09651 2269



Abhol- & Lieferservice von Speisen an den Ostertagen im Markt Tannesberg

Restaurant Binnerschreiner

Kaufnitzweg 2 · 92723 Tannesberg · Tel.: **09655 1410**
Ostersonntag und Ostermontag von 11:30 Uhr bis 13 Uhr
Vorbestellungen bis Mittwoch, den 31. März 12 Uhr
Abholservice – kein Lieferdienst

Sporthotel „Zur Post“

Marktplatz 25 · 92723 Tannesberg · Tel.: **09655 9300**
Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag von 11 bis 13 Uhr
Vorbestellungen bis zum Vortag 17 Uhr
Abholservice – kein Lieferdienst

Imbiss Legat

Im Gewerbegebiet 1 · 92723 Tannesberg · Tel.: **09655 91221**
Gründonnerstag und Ostersonntag von 16 bis 20 Uhr
Vorbestellungen möglich · Lieferservice von 16 bis 22 Uhr